



Die Forschungsgruppe Institutionen, Welfare, Soziale Professionen, Umwelt und Bevölkerung an der Freien Universität Bozen arbeitet in zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, überwiegend in Kooperation mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern an zentralen Fragestellungen der innovativen Gestaltung des Sozialen.

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband für Soziales und Gesundheit EO wird für das Jahr 2021, Februar bis Dezember folgendes Programm für ONLINE Vorträge erstellt.

Eingeladen sind Studierende und Kolleg*innen aller Studiengänge, Professionelle sozialer und gesundheitlicher Dienste sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Kooperations-Programm Februar 2021- Dezember 2021

Dienstag, 16 Februar 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online

Dr. Simonetta Terzariol (IT-DE)

Bildungspotential und - Entwicklung in NPOs - Sozialkapital forschen und fördern

Dienstag, 16 März 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online

Dr. Andrea Nagy

Praxis- und Aktionsforschungsprojekte Sozialer Arbeit als Kooperation zwischen Studierenden und Praxisorganisationen (in deutscher Sprache)

Im Rahmen von Praxis- und Aktionsforschungsprojekten können sinnvolle Forschungsk Kooperationen zwischen Studierenden und lokalen Sozialarbeits-Organisationen entstehen. Fragen, die die lokale Praxis betreffen können zu Forschungsfragen weiterentwickelt werden und im Rahmen von Abschlussarbeiten beforscht und beantwortet werden. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Konzeption solcher Projekte und präsentiert Beispiele.

Dienstag, 20.April 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online

Prof. Dr. Susanne Elsen

FARm: Filiera Agricoltura Responsabile, ein Projekt der Forschung und Intervention gegen Ausbeutung von Arbeitskräften in der Landwirtschaft (in deutscher Sprache)

Mit diesem auf zwei Jahre angelegten Forschungs- und Entwicklungsprojekt wollen vier Universitäten, darunter die Freie Universität Bozen, gemeinsam mit zahlreichen öffentlichen und privaten Partnern in den Regionen Trentino-Südtirol, Veneto und Lombardei Präventionsarbeit leisten, Problembereiche aber auch Vorzeigeprojekte bekannt machen und ein Netzwerk wirksamer Maßnahmen gegen Ausbeutung und Unregelmäßigkeiten im Bereich der Arbeit in der Landwirtschaft mit allen Stakeholdern knüpfen. Das zweijährige interdisziplinäre Projekt wird finanziert durch die Europäische Union und ist Teil des dreijährigen Nationalen Aktionsplanes "Piano triennale di contrasto allo sfruttamento lavorativo in agricoltura e al caporalato", koordiniert durch die nationalen Ministerien für Arbeit und Inneres.



Dienstag, 18. Mai 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online
wird noch definiert

Sommerpause

Dienstag, 21. September 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online
wird noch definiert

Dienstag, 19. Oktober 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online

Prof. Dr. Urban Nothdurfter und Dr. Salvatore Monaco

CoPiNG - Repräsentationen von Elternschaft in Kontexten der Unsicherheit.

Welche Rolle ergibt sich für den Sozialdienst? (in italienischer Sprache)

Auf der Grundlage eines nationalen Forschungsprojektes (PRIN CoPiNG) werden folgende Fragestellungen behandelt: Wie wird Elternschaft heute in sozialen und relationalen Kontexten, die durch zunehmende Diversität gekennzeichnet sind, konstruiert und repräsentiert? Welche spezifischen Herausforderungen ergeben sich aufgrund intersektionaler Positionierungen und in Situationen der Unsicherheit und Ausgrenzung? Welche Formen der Unterstützung brauchen Eltern in unterschiedlichen Lebenslagen? Welche Hilfen finden sie durch die Sozialarbeit und welche Vorstellungen von Elternschaft und, allgemeiner, von Familien spiegeln diese wider? Diese Fragen werden besonders im Hinblick auf LGBT+ Eltern diskutiert, mit denen sich die lokale Forschungsgruppe der UNIBZ im Rahmen des nationalen Projekts beschäftigt.

Dienstag, 16. November 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr, online

Prof. Dr. Kolis Summerer

CREEP – Kriminalisierung von Revenge-Porn (in italienischer Sprache)

Als "Revenge Porn" oder "Rachepornos" bezeichnet man das Teilen oder Verbreiten intimer Bilder ohne Zustimmung der betroffenen Person im Rahmen eines Racheaktes, Missbrauchs oder einer Belästigung. Das neue Phänomen zeigt die Schwierigkeiten des Rechtssystems, mit den sich ständig weiterentwickelnden Informationstechnologien Schritt zu halten, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung sozialer Netzwerke. Die Technologie spielt eine mächtige Rolle bei der Zunahme dieser Form des Missbrauchs und verhindert eine effiziente Strafverfolgung. Erst kürzlich hat Italien einen neuen Straftatbestand eingeführt, um schädliches Verhalten zu bekämpfen und die Opfer zu schützen. Die aufgeworfenen, vielschichtigen Fragen stellen Strafverfolgungsbehörden, Polizei, Wissenschaftler und schließlich auch die Gemeinschaft vor große Herausforderungen.

Dienstag, 7. Dezember 2021, um 17:00 Uhr-18:00 Uhr online



Soziale Kommunikation in Zeiten der Pandemie: Effekte und Auswirkungen (mit 3-4 Vortragenden - organisiert von Frau Dr. Terzariol, DE-IT)

Forschungsgruppe Institutionen, Welfare, Soziale Professionen, Umwelt und Bevölkerung an der Freien Universität Bozen:

Prof. Dr. Giulia Cavrini; Dr. Elisa Cisotto; Prof. Dr. Susanne Elsen; Daniele Ietri; Dr. Claudia Lintner; Prof. Dr. Ulrike Loch; Dr. Dr. Andrea Nagy; Dr. Urban Nothdurfter; Dr. Ilaria Riccioni; Prof. Dr. Kolis Summerer; Dr. Elisabeth Tauber; Dr. Federica Viganò; Prof. Dr. Dorothy Zinn

Koordination und Moderation der Veranstaltungsreihe: Dr. Andrea Nagy und Prof. Dr. Susanne Elsen zusammen mit Dr. Simonetta Terzariol und Georg Leimstädtner.